

Leitfaden

Grundlagen für Azubi-Mentor:innen

Ein *Mentor:in* für einen neuen Azubi zu werden ist eine schöne Aufgabe. Dieser Leitfaden gibt alles an die Hand, was für einen guten Start benötigt wird: die Rolle, konkrete Aufgaben und Gesprächsvorlagen für die ersten Wochen.

1. Deine Rolle

Als Mentor:in bist du die erste vertraute Anlaufstelle für deinen Azubi. Du hilfst dabei, sich im Betrieb zurechtzufinden, Fragen ohne Hemmschwelle zu stellen und dich schneller als Teil des Teams zu fühlen.

💬 **Deine wichtigste Aufgabe ist nicht, alles zu wissen, sondern ansprechbar zu sein.**

Das gehört zu deiner Rolle ✓

- Vertrauensperson auf Augenhöhe – kein Verhör, sondern ein offenes Ohr
- Wegweiser durch den Betrieb: Abläufe, Ansprechpartner, ungeschriebene Regeln
- Erste Anlaufstelle bei Unsicherheiten, bevor eine Frage „zu klein“ für die Ausbildungsleitung erscheint

Das gehört nicht zu deiner Rolle ✗

- Bewerter:in der fachlichen Leistung – das bleibt Aufgabe der Ausbildungsleitung
- Zweiter Ausbilder:in mit voller fachlicher Verantwortung
- Disziplinarische Ansprechperson bei Konflikten oder Regelverstößen

2. Verschiedene Modelle

Art	Strukturiertes Mentoring	Informelles Paten-Modell
Gesprächsrhythmus	Feste, geplante Termine	Flexibel, bei Bedarf
Dokumentation	Schriftlich festgehalten	Keine formale Doku
Passt gut zu	Mittleren bis großen Betrieben	KMU/ Einstieg ins Mentoring
Vorteil	Nachvollziehbar, verlässlich	Niedrigschwellig, kollegial

Leitfaden

Grundlagen Azubi-Mentor:innen

3. Deine Aufgaben

Vor dem ersten Ausbildungstag

- Dich dem Azubi persönlich vorstellen (E-Mail, Anruf oder Videocall)
- Kontaktdaten austauschen, damit Fragen schon vorher möglich sind

Am ersten Tag

- Persönlich begrüßen und für den Tag an der Seite bleiben
- Betriebsrundgang übernehmen oder begleiten
- Als feste Ansprechperson bei allen offenen Fragen zur Verfügung stehen

In der ersten Woche

- kurze Check-ins: „Alles klar bei dir?“
- Erste Aufgaben gemeinsam besprechen und einordnen
- Bei der Vorstellung im Team unterstützen

Laufend, bis zum Ende der Probezeit

- Regelmäßige informelle Gespräche anbieten (siehe Abschnitt 5)
- Soziale Integration fördern – zu Mittagessen oder Teamaktivitäten einladen
- Bei ernsteren Anliegen frühzeitig die Ausbildungsleitung einbeziehen

4. Die Grenzen

Wichtige Tipps

- Leg mit deiner Führungskraft ein realistisches Zeitkontingent fest, bevor du startest
- Du musst nicht jede Frage selbst beantworten können – „Das lass ich uns gemeinsam rausfinden“ ist eine völlig legitime Antwort
- Bei ernsten Themen – Konflikten, Überforderung, persönlichen Krisen – ist es kein Scheitern, die Ausbildungsleitung einzubeziehen. Es ist genau die richtige Verantwortung

💬 Ein Patenschaft ohne klare Grenzen überfordert am Ende beide Seiten.

🌱 Tipps für Dich

Am Anfang wird sich vieles noch ungewohnt anfühlen – das ist völlig normal. Mit jedem Gespräch wirst du sicherer, und dein Azubi merkt genau das: dass jemand wirklich da ist.

Leitfaden

Grundlagen Azubi-Mentor:innen

5. Die ersten Gespräche

Vor dem Gespräch

- Nimm dir bewusst Zeit ohne Ablenkung – auch 15 ruhige Minuten reichen
- Wähle einen ungezwungenen Ort: ein Spaziergang oder die Kaffeeküche wirken oft entspannter als ein Meetingraum
- Geh ohne feste Erwartung rein – dieses Gespräch gehört dem Azubi, nicht dir

Gesprächsimpulse für Tag 1 / erste Woche

- 1 „Wie war dein erster Eindruck vom Team?“
- 2 „Wie war dein erster Eindruck vom Team?“
- 3 „Wie war dein erster Eindruck vom Team?“
- 4 „Wie war dein erster Eindruck vom Team?“

Gesprächsimpulse für Tag 1 / erste Woche

- 1 „Wie fühlst du dich mittlerweile im Team?“
- 2 „Welche Aufgabe hat dir bisher am meisten Spaß gemacht?“
- 3 „Gab es einen Moment, in dem du dich unsicher gefühlt hast?“
- 4 „Was würdest du dir von mir als Unterstützung wünschen?“

So gelingt das Gespräch

- ✓ **Aktiv zuhören** – auch das, was zwischen den Zeilen mitschwingt
- ✓ **Offene Fragen stellen**, die mehr als „Ja“ oder „Nein“ zulassen
- ✓ **Auch kleine Anliegen ernst nehmen** – für den Azubi sind sie oft nicht klein

Das schadet dem Gespräch

- ✗ **Nicht werten / Lösungen aufdrängen** – erst zuhören, dann einordnen
- ✗ **Keine Vergleiche mit anderen Azubi-Jahrgängen ziehen**
- ✗ **Persönliche Anliegen nicht ungefragt weitertragen** – außer es geht um ernsthafte Probleme